

IOW-Pressemitteilung vom 1. September 2010

Zum letzten Mal in dieser Saison:

Warnemünder Abende am 2. September 2010, 18:30 Uhr

Mit Schall sehen: wie moderne Technik hilft, die dunklen Tiefen der Ozeane zu ergründen

Dreiviertel der Erdoberfläche ist mit Wasser bedeckt und entziehen sich somit einer direkten Betrachtung. So kommt es, dass die Oberflächen von Mars und Mond weit besser vermessen wurden, als der Meeresboden der Erde. Moderne Fächerecholotsysteme erlauben mit Hilfe von Schall eine exakte Vermessung sowohl flacher Küstengewässer, als auch der tiefsten Ozeanregionen. Bisher wurden jedoch erst 5% des Meeresbodens auf diese Weise kartiert.

Eine neue Generation von Fächerecholotsystemen erlaubt es nun, die Ozeane von der Wasseroberfläche bis zum Meeresboden zu „durchleuchten“, um so ein akustisches Abbild des Wasserkörpers und mögliche Objekte darin dreidimensional zu vermessen. Selbst kleinste Objekte, wie zum Beispiel Gasblasen im Wasser, können in mehreren Kilometern Tiefe noch nachgewiesen werden. Jens Schneider v. Deimling wird in seinem Vortrag zeigen, wie mit Schall sogar schädliche Klimagase in Form von aufsteigenden Methangasblasen im Ozean aufgespürt werden können

Die Veranstaltung beginnt um 18:30 Uhr und findet im großen Vortragssaal des IOW statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Interessenten sind herzlich eingeladen!

Die Warnemünder Abende waren auch in dieser Saison wieder sehr gut besucht. Meist reichten die vorhandenen Stühle nur knapp. Die Diskussionen am Ende der Vorträge waren immer sehr lebhaft und zeugten von einem hochgradig interessierten Publikum.

Kontakt:

Dr. Barbara Hentzsch, IOW, 0381 5197 102, barbara.hentzsch@io-warnemuende.de

Dagmar Amm, IOW, 0381 5197 107, dagmar.amm@io-warnemuende.de